

Bebauungsplan Ostkreuz stoppen, Alternativplanung berücksichtigen!

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir beteiligen uns seit 2010 aktiv am Planungsprozess des Baugebietes am Ostkreuz (am Paul- und Paul-Ufer in Lichtenberg) und haben vor dem Hintergrund der aktuellen Bedarfe eine neue Alternativplanung zum Bebauungsplan XVII-4 erarbeitet, die Sie hier online finden:
<https://www.ostkreuz.eu/docs/machbarkeitsstudie-paul-und-paula-ufer.pdf>

Unser Alternativentwurf ermöglicht einen weitgehenden Erhalt des vorhandenen Biotops, ein kinderfreundliches Umfeld durch grüne Innenhöfe statt unnötiger zugesparkter Erschließungsstraßen und für viele Wohnungen eine Lärmreduzierung. Bestandsgebäude werden integriert statt abgerissen und es findet sich Platz für einen Schul-Neubau.

Wir fordern eine Änderung des Bebauungsplans, der am 20.3.2019 im Kino „CineStar“ vom Bezirk Lichtenberg vorgestellt werden soll. Angesichts der drastischen Schulplatzknappheit und des Bedarfs an 60 neuen Schulstandorten in Berlin muss die Bodenprivatisierung an der Rummelsburger Bucht rückgängig gemacht werden.

In unserer Alternativplanung haben wir das Grundstück Hauptstr. 2, das der Firma Investa verkauft wurde, als für einen Schulneubau geeignet identifiziert. Es wäre ein üblicher Vorgang, dass das Grundstück, wenn es als Gemeinbedarfsfläche festgesetzt wird, von der Firma Investa an das Land Berlin zurückgegeben wird. Das Land würde den Kaufpreis plus Vorplanungskosten erstatten. Ein weiterer Schadensersatz ist nicht geltend zu machen, weil der Kaufvertrag eine Garantie für die im B-Planentwurf avisierten baulichen Nutzungen ausschließt. Die geplante Erweiterung der Kita „Spreepiraten“ muss dann nicht unter Verlust der Sportanlagen an der Hauptstraße stattfinden, sondern kann als Teil einer Bildungslandschaft entlang des Ufers erfolgen.

Wir teilen den stadtweiten Unmut über die Perspektive, dass sich das Firmengeflecht des bekannten Immobilienspekulanten Padovic über die Bestandsbauten hinaus ausbreiten darf. Im Zuge der Umplanung soll der Bebauungsplan den Bestandserhalt festsetzen. Die Bestandsbauten sind die letzten baulichen Zeugnisse der industriellen Vergangenheit und des Arbeiterwohnens. Eine Integration in die Neubaustruktur trägt wesentlich zur Authentizität des Ortes bei. Durch den An- und Rückkauf von Grundstücksteilen wird weiterer kommunaler oder genossenschaftlicher Wohnungs- und Gewerbebau möglich. Sollte es bei dem Bauvorhaben des Aquariums Coral World bleiben, fordern wir, den Baukörper wesentlich kompakter zu gestalten. Bislang beansprucht das Wasserhaus zuviel Parkfläche.

Der Bebauungsplan XVII-4 ist ein Relikt aus einer Zeit, als in Berlin noch Schulen geschlossen wurden und Investoren mit Townhouses am Wasser gelockt wurden. Heute muss angesichts der wachsenden Stadt in die Zukunft gedacht werden. Die Flächen für soziale Infrastruktur werden knapp. Neubauwohnungen mit Wuchermieten entstehen ohnehin schon zu viele. Hier ist eine Rückabwicklung der Grundstücksprivatisierung noch möglich.

Das Initiativen-Netzwerk rund um das Ostkreuz:

Seit Januar 2010 vernetzen sich Aktive aus über 15 Initiativen und Bürgervereinen rund um den Bahnhof Ostkreuz durch gemeinsame Treffen und Arbeitsgruppen, um Impulse zur Entwicklung der umliegenden Stadtquartiere zu geben.

Mit freundlichen Grüßen
Initiativen rund um das Ostkreuz

Rückfragen an
Tobias Trommer, Tel. 030-291 37 49 und 0163 876 66 37
Carsten Joost, Tel. 0177 491 27 57